

Konsortium Deilbachtal



IDEE e.V.



Bürgerschaft Kupferdreh



Bauherr



Projektleitung



Es geht los - Offizieller Baustart für Umbau und Sanierung des Deilbachhammer-Ensembles am 11. Juli 2017

Nachdem der Rat der Stadt Essen im September 2016 den Umbau und den Baubeginn für die Sanierung des Eisenhammer-Ensembles im Deilbachtal beschlossen hat, beginnt jetzt die konkrete Planungs- und Realisierungsphase der umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahme des dreiteiligen denkmalgeschützten Eisenhammer-Ensembles unter Leitung der GVE Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH. Das Leistungsverzeichnis für die anstehenden Sanierungsarbeiten der Arbeiterhäuser mit einem geschätzten Finanzvolumen von 476.000 Euro, deren Restaurierung den ersten Abschnitt der umfassenden Restaurierung des gesamten Gebäudekomplexes darstellt, ist verfasst. Nach Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten kann nun mit der Sanierung der denkmalgeschützten Bausubstanz begonnen werden.

Am Dienstag, 11. Juli 2017, gab der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen bei einem gemeinsamen Termin mit Vertretern des Konsortiums Deilbachtal und der GVE den Startschuss. „Der Umbau des Deilbachhammer-Ensembles ist ein tolles Projekt für Essen und die Region. Deshalb freue ich mich sehr über die Entscheidung von Bund, NRW-Stiftung und des Landschaftsverband Rheinland (LVR), denn die Förderung bestätigt den hohen Denkmalwert des letzten erhaltenen Eisenhammers im Ruhrgebiet an einem authentischen Ort. Die Restaurierungsarbeiten können jetzt starten. Der Dank dafür, dass die Realisierung möglich ist, gilt ausdrücklich dem Konsortium Deilbachtal, ohne dessen ehrenamtliches Engagement dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre“, so Kufen.

Der Abschluss der Sanierungsarbeiten an den Arbeiterhäusern ist für Anfang 2018 geplant. Bis Mitte 2018 soll dann auch die Sanierung des Hammergebäudes, das die Hauptattraktion des Ensembles birgt, abgeschlossen sein. Dafür ist ein Finanzvolumen von 293.000 Euro veranschlagt. Das Meisterhaus, dessen Restaurierung mit einem Finanzvolumen von geschätzt etwa 784.000 Euro am aufwändigsten sein wird, wird als letzte Maßnahme umgesetzt.

Hinweis: der Rat der Stadt Essen stellt auf 5 Jahre verteilt insgesamt auch 500.000 € zur Verfügung.

Der Umbau und die Sanierung des Deilbachhammer-Ensembles sind maßgeblich auf die Initiative des Konsortiums Deilbachtal, bestehend aus dem Verein IDEE e.V., dem Ruhr Museum, dem Historischen Verein für Stadt und Stift Essen und der Bürgerschaft Kupferdreh, zurückzuführen. Nach vollständiger Sanierung des Ensembles soll dieses für öffentliche Schauvorführungen und museumspädagogische Aktivitäten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sanierung und künftiges Nutzungskonzept des letzten Hammerwerks der Region am Originalstandort überzeugten bereits den Landschaftsverband Rheinland (LVR) als Förderer der Sanierung der Arbeiterhäuser, die NRW-Stiftung, die Fördermittel für die Restaurierung des Eisenhammers zur Verfügung stellt. Als weiteren Förderer konnte der Bund für die Sanierung des Meisterhauses gewonnen werden.

Ansprechpartner für Rückfragen: Hans Schippmann, (Sprecher des Konsortiums) Tel. +49 (201) 471441, od.

**Klaus Kaiser (Geschäftsführer Historischer Verein) +49 (201) 5147550
Geschaeftsfuehrer@hv-essen.de**

Konsortium Deilbachtal

Chronologie zum Baustart am 11.07.2017

Deilbachhammer-Ensemble

Der Deilbachhammer, der letzte im Ruhrgebiet erhaltene Eisenhammer am authentischen Standort, steht für die Anfänge der Eisen- und Stahlindustrie im Ruhrgebiet. Das Gebäudeensemble besteht aus einem „Meisterhaus“, einem „Arbeiterhaus“ und dem „Hammergebäude“ nebst technischem Inventar. Wahrscheinlich im 16. Jahrhundert als eine dem Deilmannschen Bauernhof zugehörige Schmiede gegründet, entwickelte sich diese ab dem 18. Jahrhundert zu einem Handwerksbetrieb mit eigenständigen Schmiedemeistern. Von 1831 – 1844 fungierte der Deilbachhammer vermutlich als eine Art von „Bahnbetriebswerk“ zu der von Friedrich Harkort gegründeten „Deiltahler Eisenbahn“, einer 7,5 km langen, schmalspurigen Pferdebahn zum Kohletransport. 1911 wurde der Deilbachhammer dann von dem in unmittelbarer Nachbarschaft gebauten Kohlekraftwerk der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs GmbH aufgekauft und 1917 nach einem Bruch der Hammerwelle stillgelegt. 1936/37 konnte der langsam verfallende Eisenhammer in einer konzertierten Aktion u. a. unter Beteiligung der Kraftwerksgesellschaft, der Firma Krupp, der Stadt Essen, des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute (VDEH), des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) als „technisches Kulturdenkmal“ betriebsfertig wiederaufgebaut werden. Anfang der 1960er Jahre übernahm die Stadt Essen das erneut baufällige Denkmal von der Kraftwerksgesellschaft. Der bereits genehmigte Abriss des älteren Teils des „Arbeiterhauses“ und des „Meisterhauses“ konnte abgewendet werden. Ende der 1970er Jahre wurde das technische Inventar des Deilbachhammers in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege umfassend saniert. Da ein Wasserbetrieb durch den teilweisen Abriss des ehemaligen Unterwassergrabens nicht mehr möglich war, entschied man sich für einen Elektroantrieb, um Hammer- und Blasebalganlage wieder öffentlich im Betrieb vorführen zu können. Mangelnde Bauunterhaltung und die Langzeitfolgen von Hochwasserständen machten das Denkmal in den folgenden Jahrzehnten erneut zu einem Sorgenkind.

Am 28.09.2011 wurde durch Ratsbeschluss der Geschäftsbereich Kultur und Integration (GBV 4) für das Deilbachtal zuständig. Er soll für alle Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Ruhr Museum und Dritten die Koordinierung übernehmen.

Mit dem gleichen Beschluss wurde der Historische Verein gebeten, als Moderator tätig zu werden, um ein Trägerkonstrukt zu erarbeiten. Daraufhin wurde ein Arbeitskreis Deilbachtal im Oktober 2011 unter der Leitung des Historischen Vereins gegründet. Der Arbeitskreis musste leider nach 4 Sitzungen aufgelöst werden, weil die Gegensätze und Interessen einzelner nicht zu überwinden waren.

Konsortium Deilbachtal

Im September 2012 schlug der Historische Verein dem damaligen Oberbürgermeister Reinhard Paß und dem Geschäftsbereichsvorstand Andreas Bomheuer die Gründung eines Konsortiums vor. Mögliche Beteiligte mit Sitz und Stimme, je 2 Vertreter von:

Bürgerschaft Kupferdreh, Historischer Verein Essen, Ruhr Museum, Verein IDEE,

Vorbehaltlich der Entscheidung der politischen Gremien bildete sich im Juli 2013 das Konsortium. Nach der positiven Zustimmung der Politik, wurde das Konsortium dann am 17.12.2013 offiziell mit dem folgenden Ziel gegründet:

Initiierung eines Trägerkonstruktes/einer Bürgerstiftung Kulturlandschaft Deilbachtal, Koordination durch den GB 4, Einbindung des „Essener Konsens“ und ehrenamtlichen Engagements.

Gleichzeitig erarbeitete das Ruhr Museum eine Ausstellung zur Kulturlandschaft Deilbachtal im Kutschenhaus des Kupferhammers mit zeitgleicher Herausgabe eines Wanderführers und eines Faltblattes zur Kulturlandschaft Deilbachtal sowie regelmäßige museumspädagogische Führungsangebote durch die Ausstellung und das Tal.

Das Konsortium holte 2014 verschiedene Gutachten ein. Die Finanzierung wurde durch die BV VIII (ca. 14.000 €) und den Verein IDEE (ca. 8.000 €) übernommen.

In der zweiten Hälfte 2014 lagen die Gutachten vor. Das Konsortium erstellte eine Gesamtauflistung mit allen ermittelten Kosten: 1.553.000 € (ohne Wasserkunst).

In Kooperation des Konsortiums mit der Jugendhilfe Essen gGmbH konnte erneut eine berufliche Bildungsmaßnahme eingerichtet werden, die sich um die regelmäßige Pflege der zugehörigen Grünflächen kümmert.

Am 26.11.2014 beschloss der Rat der Stadt Essen, die Kulturlandschaft Deilbachtal über 5 Jahre mit einer jährlichen Summe von 100.000 € zu unterstützen.

Das Konsortium / GB 4 beantragte im April 2015 Finanzmittel beim LVR zur Instandsetzung der Arbeiterhäuser; im November beschloss der LVR eine Teilförderung in Höhe von 100.000 € für 2016, stellte aber weitere Mittel in den Folgejahren in Aussicht.

Der Verein IDEE beantragte im März 2016, mit Unterstützung des GB 4, bei der NRW Stiftung Finanzmittel für die Instandsetzung des Hammergebäudes.

Das Konsortium / GB 4 stellte einen weiteren Förder-Antrag zur Instandsetzung der Arbeiterhäuser beim LVR, um Finanzmittel für 2017 zu erhalten.

Konsortium Deilbachtal

Der Verein IDEE stellte im März 2016 bei der NRW Stiftung ein Förderantrag für die Instandsetzung des Hammergebäudes. Der Förderantrag wird positiv beschieden. Der Präsident der Stiftung, H. Staatsminister a.D. Harry Kurt Voigstberger, überreicht im Mai 2015 dem Verein IDEE, in Anwesenheit von H. Oberbürgermeister Thomas Kufen, eine Förderurkunde in Höhe von 250.000 €, mit der Option die Summe noch einmal um bis zu 20.000 € aufzustocken, wenn es IDEE und dem Konsortium gelingt 20.000 € als Komplementärmittel einzuwerben.

Das Konsortium bereitete zusammen mit dem GB 4 (inkl. ämterinterner Abstimmung) im Juni 2016 je einen Bauantrag für die Arbeiterhäuser und für das Hammergebäude vor. Der GB 6A wurde kurzfristig als Bauherrin mit den weiteren Vorbereitungen beauftragt (inkl. Einholung der notwendigen politischen Beschlüsse). Zur Sicherung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und zur Sicherstellung der bereits angelaufenen Arbeiten stellte das Konsortium einen Maßnahmenkatalog auf.

Im Juni fand ein ämterinternes Abstimmungsgespräch statt, um die politischen Entscheidungen in den Ausschüssen und im Rat der Rat Essen fristgerecht auf den Weg zu bringen.

Am 20.07.2016 fand ein Gespräch zwischen dem Konsortium, dem GBV 6a, Fr. Raskob, und dem Geschäftsführer der GVE, H. Miklikowski statt, um den finalen Maßnahmenkatalog abzustimmen. Einvernehmlich wurden die GVE mit der Projektleitung, hier die Herren Penkwitt und Greupner, und der Architekt Holtkamp mit der Bauleitung beauftragt.

Das BKM teilt im August 2016 mit, dass es die Maßnahme auch mit 170.000 € unterstützt, die Summe kann für das Meisterhaus eingesetzt werden.

Der Kulturausschuss, der Ausschuss für Finanzen und der Bauausschuss nahmen die Vorlage im September zustimmend zur Kenntnis und der Rat beschloss am 26. September einstimmig, die Baumaßnahme Deilbachtal zu genehmigen.

Der offizielle Baustart zur Instandsetzung der Arbeiterhäuser erfolgt am 11.07.2017 um 14:30 Uhr durch den Oberbürgermeister der Stadt Essen, Herrn Thomas Kufen.

Juli 2017

gez. Achim Mikuscheit
Klaus Kaiser